

Liebe Anette, lieber Toni,
lieber Hartmut,

die ersten Zeilen dieses neuen Gemeindebriefs sollen Euch gewidmet sein: Drei Jahre lang habt ihr mit viel Einsatz und Erfolg die Redaktion, die Korrekturen, das Layout und die Vielfältigung (bis hin zur Verteilung in die Fächer) übernommen.

DANKE dafür:

Das habt ihr gut gemacht und der Gemeinde damit einen wichtigen Dienst geleistet.

Zum 1. März habt ihr nun diese Aufgabe abgegeben, und es hat sich ein weitgehend neues Team formiert, das die Aufgaben unter sich verteilt hat (hier in der Reihenfolge der Arbeiten dargestellt):

Martin Leonhard sammelt Termine aus dem Gemeindeleben, Jens Mankel ergänzt sie um Gottesdienstinformationen, formuliert das Wort des Pastors und verfolgt die theologische Ausrichtung.



Gabriele Krawinkel



und Daniel Schäfer



teilen sich die eigentliche Redaktionsarbeit, und

Bernd und Saskia Schon



kümmern sich um ein professionelles Layout und besorgen den Druck.

Natürlich sind wir wie bisher auf viele „freie Mitarbeiter“ angewiesen, die uns spontan oder auch auf Anfrage Artikel zu verschiedenen Bereichen des Gemeindelebens liefern.

Aber auch persönliche Meinungen und Mitteilungen sind erwünscht. Mit der Übernahme der Redaktionsarbeiten wird sich einiges ändern.

Neben Bewährtem versuchen wir auch Neues in Form und Inhalt, und wir sind auf ein barmherziges Feedback aus der Gemeinde und dem Freundeskreis angewiesen, um etwaige Fehler in den nächsten Ausgaben vermeiden zu können. Gebt uns Bescheid, was gefällt und was verbessert werden kann, gerne mündlich oder schriftlich über die Mail-Adresse:

redaktion@feg-bruehl.de.

Konkret planen wir ab dieser Ausgabe des Gemeindebriefs eine elektronische Versendung im pdf-Format an alle Mitglieder über den bekannten Email-Verteiler.

Daneben wird es wie bisher gedruckte Exemplare geben, die am Eingang zu den Gemeinderäumen mitgenommen werden können.

Eine Verteilung in die Fächer soll es nicht mehr geben.

Neben Kosteneinsparungen erhoffen

wir uns einen flexibleren Umfang, mehr Farbe und mehr Bilder; zu einem späteren Zeitpunkt (wenn wir eingearbeitet sind) auch mehr Aktualität.

Das bisher in der Mitte eingelegte Info-Blatt zu den Gemeindeveranstaltungen mit einem Zwei-Monatsplan wird extra gedruckt und wie bisher in die Fächer gelegt.

Einige Spalten sind neu:

Neben der Kinderseite ist auch eine für Teens vorgesehen, und sie haben schon die Herausforderung angenommen. Humoristisch geht es bei „Englisch für Anfänger“ zu.

Aktuelle Berichte zu besonderen Ereignissen (dieses Mal zu den Pro-Christ-Veranstaltungen und über den Gottesdienst zu dem Amoklauf von Winnenden) soll es häufiger als bisher geben.

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen und hoffen auf rege Rückmeldungen und Beteiligung bei den nächsten Ausgaben ...

Im Auftrag des Teams

Daniel Schäfer



„Kommt mit Zweifeln und Staunen – Gott ist da“
– Wie Jesus von Gott und seiner Herrschaft redet

„Jesus sagt: Die von Gott bestimmte Zeit ist da und seine Herrschaft ist nahe gekommen. Kehrt um und glaubt an dieses Evangelium.“ (Markus 1,15)

In den kommenden beiden Monaten werden wir uns in den Predigten mit verschiedenen Gleichnissen von Jesus beschäftigen.

Sie sind wie ein „Bilderbuch Gottes“ (H. Thielicke), in dem wir auf unnachahmliche Weise etwas entdecken können von der verborgenen Wirklichkeit Gottes in dieser Welt und seiner Herrschaft.

Deshalb gehören sie zu den Grundtexten des christlichen Glaubens. Gleichnisse sind ausgeführte Vergleiche.

Durch den Vergleich soll etwas anderes deutlich werden.

Jesus erzählt oft Alltagserlebnisse, typische (beim „Gleichnis“ im engeren Sinn) oder ungewöhnliche (bei der „Parabel“).

Dadurch will er uns Menschen in die andere Wirklichkeit Gottes führen. Diese Wirklichkeit ist uns Menschen nicht unmittelbar zugänglich.

Deshalb ist die bildhafte Rede der Gleichnisse, die über die wörtliche Bedeutung hinausgeht, der Wirklichkeit Gottes besonders angemessen.

Früher hat man bei der Gleichnisauslegung Bildhälfte und Sachhälfte streng unterschieden, und dann einen abstrakten Vergleichspunkt gesucht.

Es handelt sich bei den Gleichnissen aber nicht nur um eine lehrhafte Methode, damit wir etwas verstehen.

Sondern indem Jesus Gleichnisse erzählt, wird die „Sache“ selbst, die Herrschaft Gottes, Wirklichkeit.

Indem Jesus zu uns Menschen in Gleichnissen redet und mit seinem Leben auslegt, ist die heilsame Herrschaft Gottes für uns Menschen angebrochen:

Gott ist da!

Durch seinen Geist ist er unter uns lebendig.

Besonders in den Gleichnissen von Jesus wird die Gottesherrschaft greifbar als eine Wirklichkeit, die Menschen finden können wie einen verborgenen Schatz oder wie eine kostbare Perle. Dafür sind sie bereit, alles andere aufzugeben.

Sie wächst und wirkt auf geheimnisvolle Weise, bis die geringe Kraft des Anfangs zu einem großen Ziel gelangt.

In den Gleichnissen von Jesus kommt Gottes Herrschaft uns nahe und zugleich enthalten sie die Aufforderung, sich dieser Wirklichkeit anzuvertrauen: Kommt!

Bin ich bereit, mich auf die Wirklichkeit Gottes einzulassen?

Bin ich bereit, mich seiner Gegenwart zuzuwenden?

Fragen, die wir immer wieder neu zu beantworten haben. Dabei müssen wir unsere Fragen nicht außen vor lassen, sondern können uns mit unseren Zweifeln und unserem Staunen auf den Weg Gottes begeben.

Einige haben bei ProChrist erste oder erneuerte Schritte gemacht und sind nun weiter auf dem Weg mit Gott. Wir beten für sie und für die Teenager, die ihren Biblischen Unterricht abschließen, dass sie den Weg des Glaubens gehen.

Für diesen Weg gibt Gott uns Wegzeichen seiner Gegenwart, vor allem die Taufe und das Abendmahl.

In den Gleichnissen von Jesus wird zum einen deutlich, dass Gottes Liebe bedingungslos ist, aber zugleich wird der Ernst unserer Antwort uns vor Augen geführt.

Gottes Liebe lädt uns ein, sich von ihr bestimmen zu lassen.

Wer aber diese Liebe missachtet und sich ihr verschließt, der liefert sich selbst dem Gericht aus.

Auch davon spricht Jesus.

Das Gleichnis vom Sämann ist besonders eindrucksvoll.

Gottes verschwenderische Mühe wird auch an uns nicht vergeblich sein.

In dieser Hoffnung können wir uns mit Zweifel und Staunen auf den Weg machen, den gemeinsamen Weg des Glaubens und den Weg zu einem Ort für diesen gemeinsamen Glauben.

Es grüßt herzlich
Ihr/Euer Pastor

Jens Mankel

Gottesdienste

Jahresthema 2009: „Mit Zweifeln und Staunen: Gemeinde bauen“

Predigtreihe: „Kommt mit Zweifeln und Staunen – Gott ist da!“

15 Min. vor jedem Gottesdienst ist eine Gebetsgemeinschaft im Eltern-Kind-Raum.

Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst in verschiedenen Gruppen

Eltern-Kind-Raum mit Panoramafenster und Audioübertragung

Nach jedem Gottesdienst laden wir ein zur Begegnung im Gemeindecafé.

M A I

J U N I

Sonntag, 3.05., 10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Leitung: Andreas Lenhard
Andacht: Heike Fischer
Thema: „Singt dem Herrn ein
aktuelles Lied“

Sonntag, 24.05., 10 Uhr
Gottesdienst

Leitung: Eckhard Göhring
Predigt: Pastor Jens Mankel
Predigttext: Markus 4, 26-29
Thema: Gott lässt wachsen

Sonntag, 7.06., 10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst

Leitung: Walter Dross
Andacht: Pastor Jens Mankel
Thema: Gott setzt Zeichen:
Taufe und Abendmahl

Freitag, 26.06., 19:30 Uhr
Taufgottesdienst am Heider Bergsee

Leitung: Uli Herm
Ansprache: Pastor Jens Mankel
Bibeltext: Titus 3, 4-7
Thema: Taufe – Bad der Wiedergeburt

Sonntag, 10.05., 10 Uhr
Gottesdienst

Leitung: Uli Herm
Predigt: Pastor Jens Mankel
Predigttext: Markus 4, 3-9
Thema: Gottes verschwenderische
Mühe ist nicht vergeblich

Pfingstsonntag, 31.05., 10 Uhr
Gottesdienst

Leitung: Susanne Leonhard
Predigt: Pastor Jens Mankel
Predigttext: Apostelgeschichte 1, 8
Thema: Gott ist da – Leben in der
Kraft des Geistes

Sonntag, 14.06., 10 Uhr
Gottesdienst

Leitung: Karin Hormozi
Predigt: Pastor Jens Mankel
Predigttext: Matthäus 18, 21-35
Thema: Gott vergibt – bedingungslos,
aber nicht folgenlos

Sonntag, 28.06., 18 Uhr
Der andere Gottesdienst in *Sechtem*

Leitung: N.N.
Predigt: Pastor Jens Mankel

Sonntag, 17.05., 10 Uhr
Missions-Gottesdienst

Leitung: Götz Lauschke
Predigt: Pastor Matthias Schilp,
St. Vith, Belgien, Allianz-Mission

Maifest der FeG Brühl
am Freitag, 1. Mai

Ein gemeinsamer Tag zum Begegnen,
Bewegen, Spielen, Ausruhen, Essen,
Trinken und Klönen.
Näheres in den wöchentlichen
Gemeindeinformationen.

Sonntag, 21.06., 10 Uhr
Gottesdienst zum Abschluss
des Biblischen Unterrichts

Leitung: Nicole & Jens Mankel
Predigt: Pastor Jens Mankel
Predigttext: Matthäus 16, 13-18a
Thema: „Sei ein lebendiger Fisch!“
Den BU schließen ab:
Verena Huzel, Fabienne Lange, Nicole
Mankel (jr.) und Sandra Sommerfeld

AK Gottesdienstleitung:
Heike Fischer

WAS HAT DER AMOKLAUF MIT MIR ZU TUN?

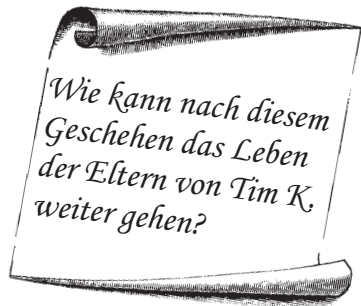
Winnenden - noch immer herrschen Fassungslosigkeit, Ratlosigkeit und Trauer.

Das „Warum“ einer solchen brutalen Tat bleibt unbeantwortet. Die Frage nach Gott kommt vermehrt auf.

Aber auch ein Schrei der Angst.

In dem Gottesdienst mit Martin Buchholz-Fiebig am 15.3.09 wurde ganz aktuell dieses bedrückende Thema aufgenommen.

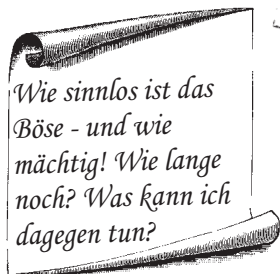
Eine Klagemauer bot den Besuchern Möglichkeit, sich zum Thema zu äußern, hier eine kleine Auswahl:



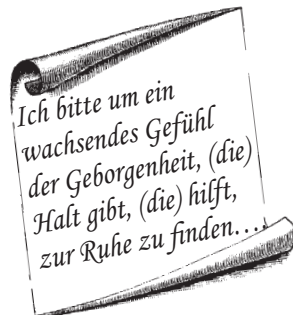
Wie kann nach diesem Geschehen das Leben der Eltern von Tim K. weiter gehen?



Angst!



Wie sinnlos ist das Böse - und wie mächtig! Wie lange noch? Was kann ich dagegen tun?



Ich bitte um ein wachsendes Gefühl der Geborgenheit, (die) Halt gibt, (die) hilft, zur Ruhe zu finden...

In unser Fragen, in unsere Angst hinein kommt Gott mit seiner Zusage an uns:

„Selig sind die Trauernden, denn sie werden getröstet werden“
(Matthäus 5, 4)

Ein Stück Trost durften wir in dem Gottesdienst erfahren, indem wir merkten, dass Gott mit den Opfern, mit den Angehörigen leidet, und dass er wirkt, auch ohne dass wir das Warum der Tat und der Folgen begreifen.

Er ist da, er ist nah.

In Winnenden ebenso wie in Brühl und jedem anderen Ort der Welt.

Ich weiß es nicht

Du fragst mich, wo mein Gott denn war beim Anflug auf Hiroshima.
Wo hat er sich verkrochen?
Hat er noch dabei zugesehn,
wie Menschen dort zugrunde gehn?
Hat er den Brand gerochen?

Ich weiß es nicht. Und es mag sein:
Ich wollt es gar nicht wissen.
Doch glaub ich, als die Bombe fiel,
hat sie auch Gott zerrissen.

Du fragst mich, wo mein Gott denn war beim Angriff auf Amerika.
An dem Septembermorgen.
Hat Gott die Opfer nicht gekannt?
Hat er die Augen abgewandt,
im Himmel sich verborgen?

Ich hoffe nicht. Und es mag sein:
Ich möchte darauf hoffen:
Als Terror diese Menschen traf,
hat er auch Gott getroffen.

Du fragst, wer braucht so einen Gott,
der nichts tut in der Menschen Not
und sie darin erfriern läßt.
Du fragst, wie ich es fassen kann,
dass Gott so viele, Frau und Mann,
von Folterhand kreiern läßt.

Ich fass es nicht. Und glaube doch:
Es ist auch nicht zu fassen,
wenn Jesus schreit: mein Gott, warum
nur hast Du mich verlassen?

Du fragst: Wie hältst Du das nur aus,
an diesen Gott zu glauben?
Ich halt's nicht aus und laß mir doch
die Zuversicht nicht rauben:
Es kommt der Tag, da finden wir
das leere Grab des Lebens.
Da wischt Gott alle Tränen ab.
Wir lieben nicht vergebens.

T: Martin Buchholz (07/07/01 und 16/12/01)
© (p) Felsenfest-Musikverlag, Wesel

ARISE & SHINE MACHE DICH AUF & LEUCHE

Wir sind herzlich eingeladen,
den 15. Jahrestag der Gründung der
„FREE EVANGELICAL AFRICAN
INTERNATIONAL CHURCH“
(Köln) mitzufeiern.

Pastor Richard Burmeister-Adu
und seine Gemeinde sind Gastgeber
für das Fest vom 1. - 3. Mai 2009
in der Clarenbachstraße 180 in Köln.

Verschiedene Gastredner sowie die
Free Evangelical Int. Coperate Singers
garantieren ein interessantes Rahmen-
programm zum Thema:
„Bauen ein geistliches Zuhause in
einem fremden Gastland.“

Weitere Infos in der Gemeinde am Weißen Brett
sowie in ausliegenden Flyern.

FREE EVANGELICAL AFRICAN INTERNATIONAL CHURCH (Köln)
15th Years Anniversary

Arise &
SHINE
Building A Spiritual House In A Foreign Land

May 1st - 3rd, 2009
Friday: Gospel Night - 5:00pm
Saturday: Revival Night - 7:00pm
Sunday: Worship & Celebration - 2:00pm

Venue: Clarenbachstraße 180, 50931 Köln
Contacts: 0221-5699140 / 0221-8904064
0173-4308133 / 0162-3387340

Music by:
Free Evangelical Int. Coperate Singers (led by Thomas Kwabena Asare)

Come and Let Us Celebrate Together

FEg-KONGRESS 2009



Aufbruch.Leben

Lassen Sie sich einladen,
über Pfingsten
zum RuhrCongress-Zentrum
nach Bochum zu kommen.
Vom 30. Mai bis 1. Juni 2009
gilt dort das Motto:

„Alle Gemeinden.
Alle Generationen.
Ein Fest.“

Ein vielseitiges Programm für Jung
und Alt bietet einen geeigneten Rah-
men für persönliche Begegnungen, In-
spirationen durch Predigten, Seminare
und Theaterstücke sowie gemeinsame
Anbetung.

Ausführliche Daten zum Kongresspro-
gramm, zu Übernachtungen, Anreise
und zur Anmeldung bietet mit einem
tollen Video die Internetseite:

www.kongress.feg.de

PAKETE ZUM LEBEN JEDERZEIT - AUCH IN UNSERER GEMEINDE

Liebe Packerin, lieber Packer,

jetzt ist es auch bei uns soweit, wir brauchen nicht mehr auf die Vorweihnachtszeit zu warten, um uns dauerhaft an einer effektiven Hilfeleistung für die unter bitterer Armut leidenden Bevölkerungsschichten in verschiedenen osteuropäischen Ländern zu beteiligen.

Da in der FeG Bonn ab sofort ein Zwischenlager eingerichtet ist, können wir das ganze Jahr hindurch nach unseren persönlichen Möglichkeiten Pakete packen und diese mit in die Gemeinde bringen. Von dort werden diese dann durch unsere zahlreichen Kontakte Zug um Zug nach Bonn gebracht.

Die Informationen und Bedingungen zu den Paketen sind von der FeG Auslandshilfe zusammengestellt und hier nebenstehend mit abgedruckt.

Bitte beachten Sie diese sehr genau, damit es beim Transport, aber auch bei der Verteilung im Empfängerland keine Probleme gibt.

Die notwendigen Kartons erhalten Sie von mir in der Gemeinde.

Sollten weitere Fragen dazu aufkommen, sprechen Sie mich einfach an.

Walter Dross

FeG Auslandshilfe



Pakete zum Leben
was ist das?

Pakete zum Leben ...

- enthalten Grundnahrungsmittel.
- sind für viele Menschen lebensnotwendig.
- kommen direkt bei den Bedürftigen an.
- kann jeder packen.
- werden ganzjährig gebraucht.
- kosten ca. 10 €.

Die wirtschaftliche Situation vieler Menschen ist weiterhin katastrophal bzw. verschlechtert sich noch.

Witwen im Kosovo, Kinder im Kinderheim bei Ploiesti/Rumänien, Romafamilien in Skopje-Shutka, bitterarme Rentner in Plovdiv/Bulgarien - und Tausende bedürftige Menschen mehr - werden mit Grundnahrungsmitteln versorgt.

Verteilt werden die handlichen „Pakete zum Leben“ von den Gemeinden und christlichen Stiftungen vor Ort. Sie wissen viel besser, wer in ihrem jeweiligen Land tatsächlich Hilfe braucht.

Für ein „Paket zum Leben“ kauft man „nur ein bisschen mehr“ ein, hat aber das Gefühl, bewusste Hilfe geleistet zu haben.

Pakete packen ist „handgreifliche Hilfe“.

Oft ist mit dem Packen z.B. im Mutter-Kind-Kreis, in der Jungschar, im Kindergarten oder der Schulklasse eine pädagogische Wirkung verbunden.

Packaktionen fördern die Gemeinschaft in den Gemeinden.

Pakete-Packaktionen sind an vielen Orten Teil einer glaubwürdigen Öffentlichkeitsarbeit von Gemeinden oder Einzelnen.

Einkaufsliste

- 2 x 1 Liter Speiseöl in Plastikflaschen
- 2 x 1 kg Weizenmehl
- 2 x 1 kg Zucker
- 2 x 1 kg Reis (kein Milch- oder Kochbeutelreis)
- 2 x 1 kg Nudeln (2 x Spaghetti, 2 x Sonstige)
- 2 x 1 Röhrchen Multivitamin-tabletten

Packungsgrößen im einzelnen können unterschiedlich sein, die Gesamtmenge sollte stimmen.

Bitte keine anderen Waren einpacken, in manchen Ländern gibt es dann Zollprobleme.

Pakete packen leicht gemacht!

Paketboden zukleben;
Öl-Plastikflaschen auf den Boden stellen und Nudeln dazulegen.
So sind die restlichen Lebensmittel vor Nässe geschützt.



Spaghetti & Mehl



Zucker & Vitamintabletten



Reis



Paket zukleben



FeG Auslandshilfe, Birkenweg 10-12,
35713 Eschenburg-Wissenbach,
Tel. 02774-52260, Fax 02774-52268,
Email: info@auslandshilfe.net,
Internet: www.auslandshilfe.net,
Warenannahme Freitag 14.00-17.00 Uhr



Als FeG Brühl gehören wir zum Bund Freier evangelischer Gemeinden in Deutschland.

Der Bund ist in 23 Kreise strukturiert, in deren Kreisrat die Gemeinden Vertreter und Vertreterinnen entsenden und die jeweils von einem Kreisvorstand geleitet werden.

Die Angelegenheiten des Bundes werden im Bundesrat, dem Vertretungsorgan der Kreise, und dem Bundestag, dem Vertretungsorgan der Gemeinden, beraten und entschieden.

Die FeG Brühl gehört zum Rheinischen Kreis, in dem 23 selbständige Ortsgemeinden organisiert sind. Jeweils 2 Gemeindevertreterinnen und -vertreter sowie deren Pastor bzw. Pastoren sind im Kreisrat stimmberechtigt.

Wir sind aktuell vertreten durch Hartmut Weyel, Heike Fischer und Jens Mankel.

Der Kreisrat des Rheinischen Kreises wird geleitet durch einen Kreisvorstand, dem u. a. Walter Dross und Susanne Schäfer angehören.

Neben seinem Vorstand wählt der Kreisrat gemäß seiner Größe 7 Vertreter und Vertreterinnen für den Bundesrat; derzeit sind dies u. a. Walter Dross und Susanne Schäfer.

Darüber hinaus arbeitet der Bundestag an grundsätzlichen Fragen und

Aufgaben. Hierzu gehören neben Abgeordneten der Gemeinden auch alle Bundesratsmitglieder und Bundespastoren. Der Bundestag entscheidet über Vorschläge des Bundesrates und der Bundesleitung, deren Vorsitzender unser Präses Ansgar Hörsting ist.

Nach der Strukturverbesserung wurde unser Bund in 5 Regionen aufgeteilt, denen jeweils ein regionaler Bundessekretär zugeordnet ist, der für Gemeinden und Pastoren sowie besondere Bundesaufgaben zuständig ist.

In jeder unserer Kreisratssitzungen berichten einige der Gemeinden von ihrer Situation.

Auffallend war bei der letzten Sitzung am 14. März, dass die Finanzkrise auch in den Gemeinden angekommen ist.

Traurig hat uns die Mitteilung gemacht, dass die Gemeinde Wermelskirchen nur noch bis Ende März besteht.

Es gibt innerhalb des Kreises verschiedene Arbeitsinitiativen:

Seelsorge, Diakonische Gemeinde, Kinder/Jugend, Frauen, Senioren, Gemeindegründung.

Diese Arbeitsbereiche bieten gemeindeübergreifend Austausch, Schulungen, Kreistage für Kinder, Senioren oder Frauen an.

Dort gibt es immer wieder Gelegenheit über den eigenen Tellerrand zu schau-

en, Kontakte zu knüpfen und die Einsicht, dass man nicht allein steht, und das Angebot, Schulungen mitzumachen, die eine einzelne Gemeinde nicht immer anbieten kann.

Hier einige aktuelle Informationen aus den Arbeitskreisen:

- Der Arbeitskreis Seelsorge stellt Informationen zusammen, die über die Seelsorge einer Gemeinde hinausgeht und bietet Supervision für Seelsorgemitarbeiter an.
- In dem Arbeitskreis Gemeindegründung habe ich die Aufgabe der Koordinatorin übernommen.
- Die Kreisfrauenarbeit lädt am 20.6.2009 zu einem Kreisfrauenfrühstück in Solingen-Merscheid ein.
- Die Junge Generation will eine weitere Mitarbeiterschulung am 30.01.2010 mit Anke Kallauch durchführen. Dieser Bereich wird von Susanne Schäfer koordiniert.

Eine besondere Einladung gilt allen Kreisgemeinden dieses Jahr.

Am 5.9.2009 werden wir einen Kreisgemeindetag in Bonn erleben können. Weitere Informationen dazu werden ab Juni auf uns zukommen.

Heike Fischer, März 2009

Verschieden-Eins-Sein

Impulstag für Paare

Samstag, 9.05.2009,
14-19 Uhr im Gemeindehaus.

Dieser Nachmittag will verliebten, verlobten und verheirateten Paaren Impulse für ihre Beziehung geben und Gelegenheit bieten, als Paar Zeit zum Gespräch zu haben.

Neben dem Impuls-Referat von Pastor Jens Mankel wird es Zeit zur Austauschmöglichkeit im Plenum („Hier können alle, aber keiner muss etwas sagen!“), aber vor allem Zeit für das Paar-Gespräch zu zweit geben.

Dieser Impulstag ist offen für maximal acht interessierte Paare und für sie kostenfrei.

Die Anmeldung bitte bis spätestens 5.05. an Pastor Jens Mankel.

Eine Kaffeepause wird gemeinsam organisiert.

Eine Kinderbetreuung vor Ort ist nicht möglich.

Taufe

Für Freitag, den 26.06.2009 (19:30 Uhr), planen wir wieder eine Tauffeier am Heider Bergsee.

Wer sich auf seinen persönlichen Glauben hin taufen lassen möchte oder wer sich mit der Tauffrage beschäftigt, ist herzlich eingeladen zum Taufvorbereitungskurs an drei Mittwochabenden. Bitte vorher bei Pastor Jens Mankel melden.

Ich bekam heute eine Email eines Leitungskreismitgliedes mit folgenden Schlussätzen:

„Ich wünsche euch Rückenwind, in dem, was ihr grade tut.

Schon innerhalb der Gemeinde ist jeder von uns grade, glaube ich, ganz woanders unterwegs.

Tja, so ist das mit dem Leib und den verschiedenen Gliedern. Liebe Grüße“

In diesem Absatz ist aus meiner Beobachtung sehr genau umschrieben, wie wir im Leitungskreis z.Zt. unterwegs sind - besser noch, wie die ganze Gemeinde unterwegs ist.

Es sind Wege zum Zweifeln und gleichzeitig zum Staunen:

Da ist die Arbeit, genauer gesagt, die Nacharbeit von ProChrist.

Welche Glaubensgrundkurse sind anzubieten? Gibt es bei den Hauskreisen notwendige Änderungen oder Erweiterungen? Gibt es in der Seelsorgearbeit neue Situationen, die Kraft und Aufmerksamkeit fordern?

Aber auch das schon „normale“ Gemeindegeschehen bei der Arbeit der Gottesdienstvorbereitung, der Arbeit mit der jungen Generation (Arbeit mit Kindern, biblischer Unterricht, Teenkreis, 17+) ist mit hoher Aufmerksamkeit im Blick zu behalten.

Das große Thema der Erstellung und Finanzierung unseres neuen Gemeinde-

zentrums erfordert viele Entscheidungen, kleine und große Glaubenschritte von Einzelnen und von uns allen.

Zweifel - ob das gut geht, Staunen darüber, wenn wir miterleben können, dass Gott selbst sein Haus baut.

Nicht zuletzt sind da unsere Außenkontakte und die Mitarbeit im Kreis und Bund Freier evangelischer Gemeinden, der Bundeskongress, Pfingsten 2009 in Bochum, der Kreisgemeindetag am 5.09.2009 in Bonn, um nur zwei Dinge herauszugreifen.

Die Verbindungen zu unserer Patengemeinde in Wuppertal-Barmen und die örtliche Arbeit in der ACK Brühl dürfen nicht in Vergessenheit geraten.

Sicherlich ist noch nicht alles genannt, wo wir als Gemeinde gefordert und unterschiedlich unterwegs sind; dennoch soll jede und jeder mit an- und eingeschlossen sein, im ganzen „Leib Christi“ mit seinen verschiedenen Gliedern, die wegen und trotz ihrer Unterschiedlichkeit in ihren Gaben und Aufgaben Teil am Ganzen der Gemeinde sind und bleiben.

Wir wollen uns immer wieder gegenseitig daran erinnern, nicht nur im Leitungskreis, sondern überall dort, wo uns die Vielfältigkeit über den Kopf zu wachsen droht.

Gott segne uns in aller Verschiedenheit.

AUF DEM WEG ZU EINEM NEUEN GEMEINDEZENTRUM

(zusammengefasst aus einem von Heike Fischer formulierten Brief des Bauausschusses vom 2.4.09 an die Gemeinde)

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, hat die Gemeinde bereits einige Schritte in Richtung eines neuen Gemeindezentrums zurückgelegt:

Mit der Verabschiedung des Bebauungsplans durch die Stadt am 2.3.2009 ist die Voraussetzung für den Grundstückskauf gegeben.

Der Vertrag mit dem Verkäufer, Herrn Decker, wird bei Notar Dorsel demnächst unterschrieben werden.

Zusammen mit dem Architekten Herrn Menzel wurde am Freitag, dem 24.4.2009, der vom Bauausschuss und zwei unabhängigen Gutachtern favorisierte Entwurf des Architektenbüros Büder und Menzel aus Brühl der Gemeinde vorgestellt und darüber diskutiert.

An einem weiteren Abend, Donnerstag, den 14.5.2009, will der Bauausschuss (ohne beteiligte Architekten) auch die anderen Entwürfe vorstellen. Als Vorbereitung darauf hängen seit dem 24.4.09 alle Entwürfe in einem der oberen Gemeinderäume aus.

Offen ist also immer noch die Entscheidung der Gemeinde über das zu verwirklichende Gebäudekonzept.

Alle Entwürfe basieren auf einer Nutzungsbeschreibung und einem Raumbedarfsplan.

Jeder der Entwürfe hat seine Vorteile und ideenreiche Besonderheiten. Zur Beurteilung ist es wichtig zu berücksichtigen, dass es sich um Grobkonzepte handelt, deren Umsetzung in der Planung zusammen mit dem Architekten entwickeln werden muss.

Das Kriterium der Finanzierbarkeit wird sicher starkes Gewicht haben, sollte dabei aber begleitet sein von Gedanken zur Außenwirkung des Gebäudes (und damit auch der Gemeinde selbst!) und davon, inwieweit der Entwurf den Bedürfnissen unserer Gemeinde und der Art, wie wir Gemeinde leben, entgegenkommt.

In einer späteren Gemeindeversammlung, vielleicht schon am Freitag, dem 19.6.2009, könnte die Gemeinde dann über einen Entwurf entscheiden.

Zum Schluss noch eine Bitte:

Wenn jemand aus der Gemeinde oder dem Freundeskreis Kontakte oder Beziehungen zu Firmen hat, die mit dem Bau von Gebäuden zu tun haben, Baumaterial verkaufen oder sonstige Dienstleistungen rund um einen Bau anbieten (z.B. Planungsarbeiten), so melde er oder sie sich bitte beim Bauausschuss (Andreas Lenhard).

Möglicherweise können wir damit Kosten sparen und sollten diese Chancen deshalb in der Planung berücksichtigen.

Bei Erscheinen dieses Artikels liegt Pro Christ schon ein paar Wochen zurück, und es wird im Rückblick viel darüber diskutiert worden sein, Positives wie Negatives.

Fest steht, dass viele sehr Engagierte aus unserer und der afrikanischen Gemeinde eine Menge Mühe investiert haben. Die meisten Gemeindemitglieder haben ganz praktisch mit „angepackt“; andere waren im stillen Gebet beteiligt. Verursacht hat diese Aktion auch eine ganze Menge Kosten, die unsere kleine Gemeinde neben allen anderen Belastungen irgendwie zu schultern hat.

Aber ist das alles?

Ich denke, wir haben durch Pro Christ auch einen ganz großen Gewinn verbuchen können.

Abgesehen von der Zahl der Menschen, die äußerlich sichtbar zum Kreuz kamen und über die wir uns von Herzen freuen können, da sie Christus selbst ihr Vertrauen geschenkt haben, gab es noch vieles, was „so nebenbei“ lief, quasi als positiver Nebeneffekt.

- Gemeindefortbildungen, bei denen wir als Geschwister uns näher kennen lernen konnten.
- Eine Seelsorges Schulung, bei der wichtige Lerninhalte vermittelt wurden, die wir auch über Pro Christ hinaus anwenden können.

- Zwei Einladeaktionen in der Brühler Fußgängerzone, bei denen es zu vielen oft überraschend interessanten Gesprächen mit Passanten kam. (Ich hatte ein erfreuliches Gespräch mit einer über 80-jährigen aus einem alten italienischen Adelsgeschlecht, deren Gesicht vom letzten Sturz noch ganz grün und blau war, die aber voller Zuversicht und innerer Zufriedenheit auf ihr bewegtes Leben zurückblickte.)
- Viele teils überraschende Begegnungen beim Dienst an der „Basisstation“ von Montag bis Freitag an der Galerie am Schloss. Auch dadurch ist unsere Gemeinde, sind wir als Christen in Brühl ein Stückchen bekannter geworden und aus dem „Dunkel des Suspekten“ herausgerückt.
- Und nicht zu vergessen: Die Abende selbst, an denen sehr aktiv und in schöner Weise auch Ökumene gelebt wurde. Ich sehe hierin einen sehr wichtigen Aspekt, eine „Zugabe“ von Gott, über die wir uns freuen können: Es kamen Glaubensgeschwister aus der Gemeinde Erfstadt, ehemalige FeG-Brühler, Christen aus der Landeskirche, aus (mindestens einer) Kölner Baptistengemeinde, aus der Brühler Stadtmission und etliche Katholiken, die ihre Schwellenangst überwinden und ihre Meinungen der FeG gegenüber vielleicht ein

Stückchen revidiert haben.

- Nicht zuletzt war Pro Christ auch eine schöne Gelegenheit, miteinander als Gemeinde ins Gespräch zu kommen, was vermutlich viele von uns als etwas empfinden, das zu kurz kommt.



Ich persönlich empfinde im Hinblick auf Pro Christ große Dankbarkeit, wenn ich an all diejenigen denke,

- die im Bistro Brötchen geschmiert, Getränke bereitgestellt und zu einer guten Atmosphäre beigetragen haben.
- die für eine reibungslos funktionierende Technik gesorgt haben.
- die in der Seelsorge für Gespräche bereit standen.
- die fleißig und hoffnungsfroh Ein-

ladungen verteilt haben. – Welche Wirkungen diese Handzettel im Stillen bewirkt haben, zum Beispiel durch Internetrecherche oder Denkanstöße, von denen wir nichts mitbekommen, weiß allein unser Herr.

- die sich im Vorfeld um die Organisation, die Räumlichkeiten und Möglichkeiten der technischen Umsetzung gekümmert haben.
- die an den Abenden moderiert und musiziert haben.
- die für die freundliche Dekoration der Bühne gesorgt haben, einschließlich des wunderschönen Rosenkreuzes (s. Abb. links).
- die Bücher für den Büchertisch aussuchten und verkauften.

Bleibt zu hoffen, dass wir nun auch mit Gottes Hilfe die Nacharbeit in der vollen Verantwortung vor Gott und ausgestattet mit seiner Weisheit so gestalten, dass sie den Menschen in guter Weise dient, damit sie ihre gerade begonnene Beziehung zu Jesus vertiefen können.

Zur Gestaltung der Impulsgottesdienste aus Chemnitz kann ich persönlich sagen, dass ich mich über die Vielfalt der Darbietungen und der sehr unterschiedlichen Stilrichtungen des „Beiprogramms“ sehr gefreut habe. Mein Vorurteil, Pro Christ sei nur amerikanisch, bin ich bereit, von diesem Jahr an zu korrigieren.

Elisabeth Schmidtman

„ENGLISCH“ FÜR ANFÄNGER (1)

Gestern hatte ich Besuch. Von meinem Schutzengel. Plötzlich stand er vor mir. Oder sie?

„Gestatten, Angelina z.A. ...“



Also eine Sie! Aber haben Engel überhaupt ein Geschlecht? Überhaupt sah sie ziemlich mickrig aus. Wenn da nicht ein paar Flügelstummel am Rücken gewesen wären ...

„Ich komme inkognito, sozusagen im geheimen Auftrag ...“

Ach du liebe Zeit, hat die zu viele Krimis gelesen?

„Was machst du denn hier? Ich dachte, es gäbe gar keine Schutzengel. Schließlich bin ich doch gar nicht katholisch!“

„Für Protestanten machen wir's unsichtbar, unter Berufung auf Psalm 91. Wenn die uns nicht hätten ...“

„Und wieso sehe ich Dich?“

„Ich bin sozusagen noch in Ausbildung, z.A., und soll mich bei Dir umsehen.“

„Siehst du etwa nichts, wenn man dich nicht sieht?“

„Klar doch, aber ich sehe so vieles, was ich nicht verstehe. Und da hat mir der Chef geraten, mich mal

persönlich umzutun ...“

„Der Chef?“

„... und mal nachzuhören bei meinem Schützling, was das alles soll ...“

„Was denn?“

„Ganz vieles verstehe ich einfach nicht.“

„Wieso? Hast du nicht da oben den totalen Durchblick, ähm, quasi eingebaut? Ihr seid doch selbst so durchsichtig ...“

„Das heißt noch lange nicht, dass wir Menschen verstehen. Selbst der Chef musste ja herunterkommen, um euch wirklich zu verstehen.“

„??“

„Ach, ich dachte, du gehörst zu den Aufgeklärten, die kurz vor dem Abflug stehen?“

„Ich bin nicht ‚aufgeklärt‘. Ich bin gerettet. Hoffentlich – ähm, das heißt, auf Hoffnung.“

„Das verstehe ich auch nicht. Aber dazu kommen wir später. Kannst Du mir jetzt eine Frage beantworten, die mich schon länger quält?“

„Raus mit der Sprache. Für das Englische tue ich doch fast alles ...“

„Wozu habt ihr eigentlich da in der Gemeinde, da, wo ihr euch immer am ersten Tag der Woche trifft ...“

„Am Sonntag?“

„... wozu habt ihr denn da diese vielen Listen? Überall sehe ich Listen.

Putzlisten, Gebetslisten, Kuchenlisten, Hauskreislisten ...“

„Ganz schön listig ...“

„... Arbeitskreislisten, Moderatorenlisten, Musiklisten, Techniklisten, Kigo-Listen (was ist eigentlich Kigo??), Bistrolisten ...“

„Bistro – das ist wegen ProChrist ...“

„Ich verstehe das einfach nicht. Könnt ihr euch denn nichts merken? Ihr seid doch die fittesten Köpfe der Schöpfung.“

„Na ja, ähm, das braucht man halt als guter Deutscher, um alles ordentlich zu machen, damit jeder mal dran kommt, und alle ihre Aufgabe haben ...“

„Wieso alle? Da stehen doch immer dieselben Namen! Und die andere Hälfte steht nicht da ...“

„Wie ich schon vorhin sagte: Auf Hoffnung. Nicht alle können. Nicht alle wollen. Nicht alle sind weit genug, um zu erkennen, ...“

„... dass sie gebraucht werden? Na hör mal, das sieht doch ein Blinder mit Krückstock.“

„Ja, aber nur mit geistigen Augen. Obwohl es ja bei den Aufgaben oft ganz handfest zugeht. Aber nicht jeder ...“

„... oder jede!“

„... oder jede kann oder will sich den Samstag mit Putzen verschönern. Oder sich mit dem Kindergottesdienst eine Predigt entgehen lassen.

Oder den inneren Schweinehund zum Beten bringen ...“

„??“

„Na ja, jedenfalls sind sie ganz nützlich für uns, die Listen.

Auch wenn es nicht schlecht wäre, wenn wir mal einen Listenbeauftragten bekämen, sozusagen einen Listenkoordinator ...“

„Lastenkoordinator? Lustkoordinator?“

„Wie auch immer du das nennen willst.“

„Aber der Wind, der euch umtreibt ...“

„Ach du meinst, wenn vor der Predigt die Fenstertür geöffnet wird!“

„Nein, ich meine den Wind von ganz oben ... der macht doch die Ordnung, der bestimmt die Reihenfolge und die Richtung. Hat man uns in der Vorschule erzählt. Gilt das für euch nicht?“

„Das verstehst du nicht ...“

„Sag ich ja ...“

„Wenn alle nur auf den Wind hören würden, wo kämen wir denn da hin? Das wären windige Sachen, ohne Hand und Fuß, ohne Dauer.

Die Menschen sind eben nicht so luftig wie du. Viel irdischer. Wir brauchen was Schriftliches, Verbindliches, sonst tut doch keiner was.“

„Wirklich?“

**Freie evangelische
Gemeinde Brühl**

im Bund Freier evangelischer
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.
Hermülheimer Straße 10,
50321 Brühl

PASTOR: Jens Mankel
ist Diplom-Theologe und mit einer
80% - Stelle im Dienst der Gemein-
de; d.h. Mittwoch bis Sonntag

Am Ringofen 1, 50321 Brühl
Tel: 02232-5094678
Mobil: 0163-6307132
E-Mail: jens@mankel.de

BANKVERBINDUNG

Kontonummer: 7816600
Bankleitzahl: 45260475
Bank: SKB Witten

REDAKTION

Gabriele Krawinkel &
Daniel Schäfer
redaktion@feg-bruehl.de



So finden Sie uns...

- **Aus Köln**
A4 bis Kreuz Köln-Süd,
auf A555 Richtung Bonn abfahren,
zweite Ausfahrt (Godorf) Richtung
Brühl (L150); dem Straßenverlauf bis
zum Ende folgen; dann links; erster
Kreisverkehr - erste Ausfahrt; hinter
der Unterführung 1. Str. rechts
- **Aus Bonn**
A555 bis Ausfahrt (Godorf) Richtung
Brühl (L150), dem Straßenverlauf bis
zum Ende folgen; dann links; erster
Kreisverkehr - erste Ausfahrt; hinter
der Unterführung 1. Str. rechts
- **Aus Euskirchen**
A1 bis Bliesheimer Kreuz (109),
auf A553 Richtung Brühl bis Ende Au-
tobahn; links Richtung Brühl; erster
Kreisverkehr - erste Ausfahrt; hinter
der Unterführung 1. Str. rechts

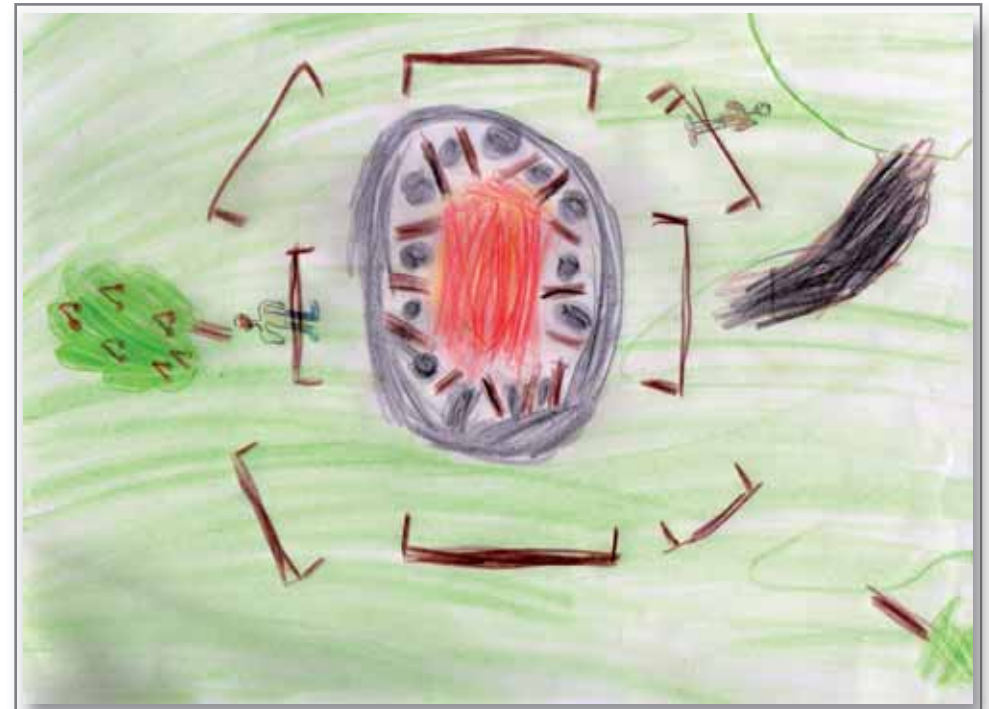
Besuchen Sie uns auch im Internet
www.feg-bruehl.de



copyright © 2009 FeG Brühl
Auflage 100 Stück



Mit diesem neuen *Gemeindebriefpaket* bin auch
ich für euch mitgeliefert worden. Puh... was für
'ne Reise. Ich bin *Freddi*, der fromme Maulwurf.
Wir werden bestimmt viel Spaß zusammen haben.
Denn auf eurer Seite *sorge* ich jetzt immer für
Spiel, Spaß und Spannung.



Linkenbach und das Lagerfeuer von oben.

Alle angemeldeten Kinder freuen sich schon auf die diesjährige „Ringelsocken“-Jungscharfreizeit
(11.-13. Juni).

Als Maulwurf kann ich leider nicht so gut sehen.
Daher auch nicht so gut malen.
Deshalb wäre es lieb, wenn ihr ab und zu für die Bilder sorgt...
Schaut mal...
Schön, oder? Ein richtiges *Gemälde!*

